

Die Legende der Heiligen Katharina

Der Dominikaner Mönch Jacobus de Voragine verfasste ab 1263 eine Sammlung von Heiligenlegenden, die sogenannte „legenda aurea“. In deren Kapitel 168 findet sich die Legende der Heiligen Katharina:

(nach den Textausgaben von und J.G.T.Graesse und Giovanni Paolo Maggione)

Caput CLXVIII: De SANCTA KATHERINA

DER NAME

"Katherina" dicitur a "catha", quod est "universum", et "ruina", quasi "universalis ruina". Omne enim edificium dyaboli in ea universaliter corrui. Nam in ea ruit edificium superbie per humilitatem, quam habuit, carnalis concupiscentie per virginitatem, quam servavit, cupiditatis mundane, quia omnia mundana despexit. Vel "Katherina" quasi "catenula". Ipsa enim sibi per bona opera quandam catenam fecit, per quam usque ad celum ascendit. Quae quidem catena sive scala quattuor gradus habet, qui sunt: innocentia operis, munditia cordis, despectio vanitatis et locutio veritatis. Quos propheta per ordinem ponit dicens: "Quis ascendet in montem Domini etc." Et respondet: "Innocens manibus et mundo corde, qui non accepit in vano animam suam nec iuravit in dolo proximo suo." Qualiter autem isti quattuor gradus in beata Katherina fuerunt, patet ex legenda sua.

"Katherina" wird sie genannt von "catha", was "allgemein" bedeutet, und "Einsturz", sozusagen "allgemeiner Einsturz". Das ganze Gebäude des Teufels stürzte nämlich in ihr völlig zusammen. Denn in ihr stürzte das Gebäude des Hochmuts durch die Demut, die sie hatte, das der fleischlichen Lust durch die Jungfräulichkeit, die sie bewahrte, das der weltlichen Begierde, weil sie alles Weltliche verachtete. Oder "Katherina", sozusagen "das Kettchen". Denn sie hat sich selbst durch ihre guten Werke eine gewisse Kette verfertigt, durch die sie bis zum Himmel aufstieg. Diese Kette nun oder Leiter hat vier Stufen, welche sind: Unschuld des Werkes, Reinheit des Herzens, Verachtung der Oberflächlichkeit und Sprechen der Wahrheit. Die setzt der Prophet in eine Reihe, wenn er sagt: "Wer wird auf den Berg des Herrn steigen usw." Und er antwortet: "Der, der unschuldig an seinen Händen ist und von reinem Herzen, der seine Seele nicht in Oberflächlichkeit erhalten hat und nicht betrügerisch seinem Nächsten etwas geschworen hat." Wie aber diese vier Stufen in der seligen Katherina waren, ist aus ihrer Legende offensichtlich.

Der Name Katharina kommt aus dem Griechischen und bedeutet "die Reine". (Die in griechischen Fassungen der Legende auftretende Namensform "Aikatherina" bedeutet: "die immer Reine") Die falsche Deutung von "katha" ist wohl ausgelöst durch den Begriff "katholisch", der vom ebenfalls griechischen "kath' holen ten gen" (= "über die ganze Erde" = universal) stammt. Der zitierte "Prophet" ist der Psalmist David (24. Psalm). In der Vulgata, der lateinischen Bibel, lautet der Text anders: ". . . , der seine Seele nicht vergeblich erhöht hat" (". . . , qui non exaltavit frustra animam suam").

DER KAISER BEFIEHLT EIN OPFER

Katherina Costi regis filia omnibus liberalium studiis erudita fuit. Cum autem Maxentius imperator omnes tam divites quam pauperes ad Alexandriam convocasset, ut ydolis immolarent, et Christianos immolare nolentes puniret, Katherina, cum esset annorum XVIII et in palatio divitiis et pueris pleno sola remansisset, audiens animalium diversorum mugitus et cantantium plausus misso illuc nuntio inquiri iussit celeriter, quid hoc esset. Quod cum didicisset, assumptis aliquibus de palatio signo crucis se muniens illuc accessit ibique multos Christianos metu mortis ad sacrificia duci conspexit.

Katherina, die Tochter des Königs Costus, war in allen freien Künsten ausgebildet. Als aber der Kaiser Maxentius alle, sowohl Arme wie Reiche, in Alexandria zusammengerufen hatte, damit sie Götzenbildern opferten, und er die Christen, die nicht opfern wollten, bestrafte, befahl Katherina, als sie 18 Jahre war und in ihrem Palast, voll mit Reichtümern und Dienern, alleine zurückgeblieben war, als sie das Brüllen verschiedener Tiere hörte und das Geräusch singender Leute, dass ein Bote geschickt wurde und schnell Erkundigungen eingezogen wurden, was das sei. Als sie es erfahren hatte, nahm sie einige aus dem Palast mit, rüstete sich mit einem Kreuzsymbol und ging dorthin und sah dort, dass viele Christen in Todesangst zu den Opfern geschleppt wurden.

König Costus: Costus war, nach anderen Quellen der Legende, ein König von Zypern (was immer ein solcher "König" in Alexandria zu suchen hatte.) Trotz der scheinbar präzisen Angaben ist die historische Existenz der Katharina äußerst zweifelhaft; die katholische Kirche hat den Katharinen-Tag deswegen auch 1969 aus ihrem offiziellen Kalender gestrichen. "Freie Künste". Der antike Kanon der höheren Bildung umfasste die sogenannten Sieben freien (=eines freien Mannes würdigen) Künste: Grammatik, Rhetorik, Logik oder Dialektik (=Argumentationskunst); Arithmetik, Musik, Geometrie (inklusive Geographie), Astronomie. Maxentius war 306 - 312 römischer Kaiser. Er hat, soweit überliefert, Italien nie verlassen, dem Christentum gegenüber war er tolerant, hob antichristliche Edikte seiner Vorgänger auf. Seinen Ruf als Feind des Christentums verdankt er der Propaganda des Konstantin, der ihn 312 stürzte und töten ließ (Vergleiche auch das Schlusskapitel). Die "Götzenbilder" (ydola) sind die der traditionellen römischen Gottheiten, denen man Schlachtopfer zu bringen

pflegte.

KATHARINA TRITT DEM KAISER ENTGEGEN

Que vehementi dolore cordis sauciata ad imperatorem se audacter ingessit et sic ait: "Salutationem tibi proferre et ordinis dignitas et rationis via monebat, si creatorem celorum agnoscens et a diis animum revocares." Stansque ante ianuam templi per varias conclusiones sillogismorum allegorice et metanomice, diserte et mystice multa cum Cesare disputavit. Deinde rediens ad commune colloquium dixit: "Hec tibi tamquam sapienti proferre curavi. Nunc autem quare incassum congregasti hanc multitudinem ad colendam stultitiam ydolorum? Miraris hoc templum manu artificum operatum, miraris ornamenta pretiosa, quae velut pulvis ante faciem venti erunt. Mirare potius celum et terram, mare et omnia, quae in eis sunt! Mirare ornamenta celorum, solem videlicet et lunam et stellas! Mirare famulatum eorum, qualiter a mundi initio usque ad finem nocte ac die currunt ad occidentem et redeunt ad orientem nec unquam fatigantur. Et cum hec animadverteris, interroga et discere, quis sit eorum potentior! Cum autem ipsum ipso donante intellexeris nec similem illi invenire valueris, ipsum adora, ipsum glorifica! Ipse enim est Deus deorum et Dominus dominantium." Cumque de filii incarnatione sapienter plurima disputasset, stupefactus Cesar non valuit ad hoc respondere. Tandem ad se reversus dixit ad eam: "Sine, o mulier, sine nos finire sacrificium et post hoc tibi responsa reddemus."

Von heftigem Schmerz im Herzen verletzt ging sie mutig zum Kaiser und sagte: "Dir einen Gruß zu entbieten verlangte sowohl die Würde deines Ranges als auch das Verfahren der Vernunft, wenn du den Schöpfer des Himmels anerkennen und dein Herz von den Göttern abziehen würdest." Und vor dem Eingang des Tempels stehend diskutierte sie viel mit dem Cäsar unter Verwendung verschiedener Schlussfolgerungen aus der Syllogistik, in Gleichnissen und in übertragenem Sinne, in Klartext und in Geheimsprache. Dann ging sie zurück zur üblichen Redeweise und sagte: "Dies habe ich mich bemüht dir gewissermaßen als Wissenschaftler vorzutragen. Jetzt aber: Warum hast du unnützerweise diese Menge hier versammelt, um die Dummheit der Götzenbilder zu verehren? Du bewunderst diesen Tempel, der von der Hand von Künstlern ausgeführt ist, du bewunderst die kostbaren Verzierungen, die wie Staub vor dem Angesicht des Windes sein werden. Bewundere lieber Himmel und Erde, das Meer und alles, was darin ist! Bewundere die Verzierungen des Himmels, die Sonne selbstverständlich und den Mond und die Sterne! Bewundere ihren Dienst, wie sie vom Anfang der Welt bis zum Ende Tag und Nacht nach Westen laufen und in den Osten zurücklaufen und nicht einmal erschöpft sind! Und wenn du sie wahrgenommen hast, frage und erfahre, wer ihr Gebieter ist! Wenn du aber ihn selbst erkannt hat - weil er selbst schenkt - und keinen finden kannst, der ihm gleich ist, bete ihn selbst an, preise ihn selbst! Er selbst ist nämlich der Gott der Götter und der Herr der Herren." Und als sie über die Fleischwerdung des Sohnes sehr vieles klug dargelegt hatte, war der Cäsar verblüfft und konnte nicht darauf antworten. Endlich kam er wieder zu sich und sagte ihr: "Lass, Frau, lass uns das Opfer zu Ende bringen und danach werden wir dir Antwort geben."

"Syllogistik" ist die Lehre von den logischen Schlussfolgerungen, die der Philosoph Aristoteles als erster systematisch erforscht und dargestellt hatte. Sie gehörte zu den Sieben freien Künsten (s.o.) "in Gleichnissen (allegorice) und in übertragenem Sinn (metanomice)": Katharina beherrscht also das ganze Repertoire fortgeschrittener Redekunst (wie auch Jesus). "in Klartext (diserte) und in Geheimsprache (mistiche)": Katharina kann sowohl in schulmäßig gesetzter Rede vortragen, als auch in Anspielungen, die nur Eingeweihte verstehen.

KATHARINA UND DER KAISER IM PALAST

Precepit igitur eam ad palatium duci et cum omni diligentia custodiri admirans nimium eius prudentiam et corporis pulchritudinem. Erat enim speciosa valde et incredibili pulchritudine omnium oculis admirabilis videbatur. Veniens igitur Cesar ad palatium dixit Katherine: "Audivimus tuam eloquentiam et mirati sumus tuam prudentiam, sed in deorum sacrificiis occupati omnia plene intelligere nequivimus. Nunc autem ab initio progeniem tuam requirimus." Et Sancta ad hoc: "Scriptum est: '*Nec te collaudes nec te culpaveris ipse; hoc faciunt stulti, quos gloria vexat inanis.*' Confiteor tamen meam progeniem non tumore iactantie, sed humilitatis amore. Ego enim sum Katherine, Costi regis filia, quae quamvis in purpura nata et liberalibus disciplinis non mediocriter instructa, hec tamen omnia contempsi et ad dominum Ihesum Christum confugi. Dii autem, quos colis, nec te nec alios iuvare possunt. O igitur infelices talium numinum cultores, quibus advocata in necessitate non adsunt, in tribulatione non succurrunt, in periculis non defendunt!" Cui rex: "Si ita est, ut asseris, ergo totus mundus errat et tu sola verum dicis. Cum tamen omne verbum in ore duorum vel trium testium confirmetur, si angelus esses, si celica virtus, adhuc tibi credere nemo deberet, quanto minus cum femina fragilis esse probaris." Cui illa: "Ne, obsecro, Cesar, a furore te vinci permittas, in sapientis animo non stet turbatio dira. Sic namque poeta ait: '*Tu si animo regeris, rex es; si corpore, servus*' ". Et rex: "Ut video, pestifera calliditate nos illaqueare disponis, dum per exempla philosophorum petrahere niteris."

Er ordnete also an, dass sie zum Palast geführt werde und mit aller Sorgfalt auf sie aufgepasst werde, weil er ihre Klugheit und die Schönheit ihres Körpers allzusehr bewunderte. Sie war nämlich sehr attraktiv und schien durch ihre unglaubliche Schönheit in den Augen aller bewundernswert. Als also der Cäsar zu seinem Palast kam, sagte er zu Katherine: "Wir haben deine Redegewandtheit gehört und deine Klugheit bewundert, aber, beschäftigt mit den Opfern für die Götter, konnten wir nicht alles vollständig verstehen. Nun aber fragen wir zunächst einmal nach deiner Herkunft." Und die Heilige darauf: "Es steht geschrieben: "*Lob dich nicht selbst und mach dich nicht selbst schlecht; das machen die Dummen, die eitle Ruhmsucht quält.*" Dennoch bekenne ich meine Herkunft, nicht aus einem Zuviel an Eitelkeit, sondern aus Liebe zur Demut. Ich bin nämlich Katherine, die Tochter des Königs Costus, die ich, obwohl in Purpur geboren und in den freien Künsten keineswegs mittelmäßig ausgebildet, dies

alles trotzdem für nichts erklärt habe und beim Herrn Jesus Christus Zuflucht gesucht habe. Die Götter aber, die du verehrst, können weder dir noch anderen helfen. O ihr unglücklichen Verehrer solcher Gottheiten, denen sie, in der Not herbeigerufen, nicht beistehen werden, die sie in Gefahren nicht verteidigen werden!" Der König zu ihr: "Wenn es so ist, wie du behauptest, irrt also die ganze Welt und du allein sprichst die Wahrheit. Wenn trotzdem jedes Wort im Munde zweier oder dreier Zeugen bestätigt würde, wenn du ein Engel wärest, eine himmlische Kraft, müßte dir immer noch keiner glauben, um so weniger, als du bekennt, eine zerbrechliche Frau zu sein." Sie ihm: "Ich bitte dich, Cäsar, dass du dich nicht vom Zorn besiegen läßt, dass im Kopf eines klugen Menschen nicht schlimme Verwirrung Platz greift. So nämlich spricht der Dichter: "Wenn du dich vom Verstand regieren lässt, bist du ein König; wenn vom Körper, ein Sklave." Und der König : "Wie ich sehe, legst du es darauf an, uns mit krankhafter Schlaueit zu umgarnen, indem du dich bemühest, durch Beispiele von Philosophen zu verschleppen.

"Lob dich nicht selbst . . ." Die Sentenz stammt aus den sog. "Dicta Catonis" (oder "Disticha Catonis"), einer Sprüchesammlung des 3. nachchristlichen Jahrhunderts, die unter dem Namen des bekannten altrömischen Politikers Cato Anleitungen zu einer sittsamen Lebensführungen in hexametrischen Zweizeilern gab. (Dict.Cat.II 16) "in Purpur geboren" bedeutet: Als Katharina geboren wurde, war ihr Vater ein regierender König und wurde es nicht etwa erst danach, was bei Erbfolgeregelungen und im protokollarischen Rang als bedeutender Unterschied galt. "Wenn du vom Verstand regiert wirst . . ." Auch dieses Sprichwort wird dem älteren Cato zugeschrieben. (Maggiones Ausgabe entscheidet sich für die - sowohl inhaltlich als auch metrisch sonderbare - Lesart: "Tu si animo rexeris, rex es . . ." = "Wenn du mit dem Verstand regiert haben wirst, bist du ein König . . .")

DER KAISER FORDERT 50 GELEHRTE AN

Videns autem Cesar, quod eius sapientie obviare non posset, mandavit occulte per litteras, ut omnes grammatici et rethores ad pretorium Alexandriae festinanter venirent immensa munera recepturi, si concionatricem virginem suis assertionibus superarent. Adducti sunt igitur de diversis provinciis quinquaginta oratores, qui omnes mortales in omni mundana sapientia excelebant. Quibus interrogantibus, cur de tam remotis partibus evocati fuissent, Cesar respondit: "Est apud nos quaedam puella sensu et prudentia incomparabilis, que omnes sapientes confutat et deos nostros demones esse affirmat. Quam si superaveritis, cum honore magno ad propria redibitis." Ad hec unus indignatus stomachanti voce respondit: "O magnum imperatoris consilium, qui ob unius puelle conflictum sapientes mundi de remotis partibus advocavit, cum unus ex nostris clientulis eam poterat levissime confutare!" Et rex: "Poteram quidem hanc vi ad sacrificandum impellere, sed melius iudicavi, ut vestris argumentis penitus confutetur." Cui illi dixerunt: "Adducatur coram nobis puella, ut sua temeritate convicta nunquam se sapientes vidisse agnoscat!"

Als aber der Cäsar sah, dass er ihrer Weisheit nicht entgegentreten konnte, gab er insgeheim durch Briefe den Auftrag, dass alle Grammatiker und Rhetoren eilends zum Regierungssitz in Alexandria kommen sollten, die gewaltige Geschenke erhalten sollten, wenn sie die aufrührerische Jungfrau mit ihren Argumenten überwinden würden. Herbeigeholt wurden also aus verschiedenen Provinzen 50 Gelehrte, die sich vor allen Sterblichen in jedem weltlichen Wissen auszeichneten. Als diese fragten, warum sie aus so entfernten Gegenden gerufen worden seien, antwortete der Cäsar: "Es ist bei uns so ein Mädchen, an Verstand und Klugheit unvergleichlich, die alle Weisen zum Schweigen bringt und behauptet, dass unsere Götter Dämonen wären. Wenn ihr die besiegt, werdet ihr mit großer Ehre in eure Heimat zurückkehren." Darauf antwortete einer verärgert, mit zorniger Stimme: "O was für ein großer Plan eines Kaisers, der wegen des Streits mit einem Mädchen die Weisen der Welt aus entlegenen Gegenden herbeigerufen hat, obwohl schon ein einziger aus unseren Kreisen sie ganz leicht hätte widerlegen können!" Und der König: "Ich hätte sie zwar mit Gewalt zum Opfern zwingen können, aber ich habe es für besser gehalten, dass sie durch eure Argumente von Grund auf widerlegt wird." Da sagten jene zu ihm: "Das Mädchen soll vor uns geführt werden, damit sie erkennt, wenn ihre Leichtfertigkeit erwiesen ist, dass sie noch nie weise Leute gesehen hat."

Grammatiker: Fachleute für Texte und Textauslegung (die "Schriftgelehrten" deutscher Bibelübersetzungen). Rhetoren: Redner, Fachleute für das Bestreiten von Plädoyers und Diskussionen. Da die Redekunst in der Antike eine Schlüsselwissenschaft war, heißen die Gelehrten hier - synekdochetisch - "oratores" (bzw. "rehtores" (sic!)): "Redner".

KATHARINA BITTET GOTT UM HILFE

Sed cum virgo certamen, quod sibi imminebat, didicisset, totam se Domino commendavit. Et ecce: angelus Domini astitit et, ut constanter staret, admonuit asserens, quia non solum ab illis vinci non poterit, sed insuper illa ipsos conversos ad palmam martyrii destinabit.

Aber als die Jungfrau von dem Wettkampf, der ihr bevorstand, erfahren hatte, vertraute sie sich ganz dem Herrn an. Und siehe: ein Engel des Herrn trat zu ihr und mahnte sie, standhaft zu bleiben, indem er hinzufügte, dass sie nicht nur von jenen nicht werde besiegt werden können, sondern darüber hinaus diese sogar, nachdem sie bekehrt sein würden, zum Ruhm des Märtyrertums bestimmen werde.

DER DISPUT MIT DEN 50 GELEHRTEN

Cum ergo coram oratoribus adducta fuisset, dixit imperatori: "Quali iudicio contra unam puellam quinquaginta oratores apponis, quos et pro victoria remunerandos promittis et me sine spe mercedis pugnare compellis? Erit tamen merces mihi Dominus Ihesus Christus, qui est spes et corona pro se certantium." Verum cum oratores deum fieri hominem aut pati impossibile dicerent, virgo

etiam hoc a gentilibus predictum esse ostendit: "Nam Plato astruit deum circumrotundum et decurvatum; Sibilla quoque sic ait: 'Felix ille deus, ligno qui pendet ab alto'." Cum igitur virgo cum oratoribus sapientissime disputaret et deos apertis rationibus confutaret, obstupefacti illi et, quid dicerent, non invenientes muti penitus sunt effecti.

Als sie also vor die Gelehrten geführt worden war, sagte sie zum Kaiser: "Nach welchem Maßstab ziehst du gegen ein Mädchen 50 Gelehrte hinzu, denen du versprichst, sie für einen Sieg zu belohnen, während du mich ohne Hoffnung auf ein Entgelt zu kämpfen zwingst? Es wird mir dennoch der Herr Jesus Christus Lohn sein, der die Hoffnung und der Siegeskranz derer ist, die für ihn streiten." Als aber die Gelehrten sagten, es sei unmöglich, dass ein Gott ein Mensch werden und leiden könne, zeigte die Jungfrau, dass auch das von Heiden vorhergesagt worden war: "Denn Platon bildete Gott kugelförmig und gebogen; auch die Sibylle sprach so: 'Glücklich ist jener Gott, der vom hohen Holz hängt'." Als also die Jungfrau mit den Gelehrten aufs äußerst klug disputierte und die Götter mit offensichtlichen Argumenten widerlegte, waren jene verblüfft und wurden, weil sie nicht fanden, was sie sagen konnten, vollkommen stumm.

In seinem "Timaios" schildert Platon, wie der Weltschöpfer den Kosmos, nach der vollkommensten denkbaren Form, kugelförmig gestaltete, mit einer Weltseele im Mittelpunkt, einem "durch all dieses seligen Gott". (Timaios 28c ff, besonders 34 a/b) Das ist eine kompliziertere und abstraktere Vorstellung als die von Katharina ins Feld geführte: Gott als Wesen von kurviger = menschlicher Gestalt. Wenn es keine rhetorische Überrumpelung sein soll, geht die fragwürdige Deutung vielleicht auf die vergrößerte Wiedergabe der Timaios-Stelle bei Cicero, De natura deorum 10, 24 zurück. Eine "Sibylle" ist eine Wahrsagepriesterin. Sibyllen-Orakel gab es in der Antike an verschiedenen Orten, u.a. in Marpeessos am Hellespont, Erythrai bei Smirna und auf Samos. Die bekannteste Sibylle war die von Cumae bei Neapel. Von dieser stammten der Legende nach auch die sog. "Sibyllinischen Bücher", eine Sammlung von Prophezeiungen und Ritualvorschriften, die die Römer bei wichtigen politischen Fragen zu Rate zogen. Um 400 nC. sollen sie vernichtet worden sein, außer fragmentarischen Bemerkungen von Historikern weiß man über diese Orakel nichts. Überliefert ist allerdings eine Sammlung Oracula Sibyllina von über 4000 Versen in griechischen Hexametern. Sie wurden zwischen dem ersten Jahrhundert vC und dem 3. nC geschrieben, die Endfassung entstand im 6. Jahrhundert. Sie enthalten eine Geschichte der Menschheit und der Religion aus jüdisch-christlicher Sicht, die in Form von "Prophezeihungen" vorgetragen wird. Wo der hier zitierte Sibyllenspruch "Felix ille deus . . ." zum ersten Mal erscheint, bleibt noch zu identifizieren. Er wird auch im Chorgestühl des Ulmer Münsters zitiert, unter dem Schnitz-Bild der Hellespontischen Sibylle, und zwar in der (metrisch und inhaltlich nicht stimmigen) Variante: Felix ille dives, ligno qui pendet ab alto." = "Glücklich jener Reiche, der . . ." (So die entsprechende Web-Seite)

DIE 50 GELEHRTEN WERDEN BEKEHRT

Tunc imperator nimio contra eos furore repletus increpare eos cepit, cur ab una puella tam turpiter se vinci permetterent. Tunc unus, magister aliorum, sic ait: "Noveris, imperator, quod nullus unquam ante nos stare potuit, quin continuo vinceretur. Hec autem puella, in qua spiritus Dei loquitur, sic nos in admirationem convertit, ut contra Christum aliquid dicere aut omnino nesciamus aut penitus formidemus. Unde, imperator, constanter fatemur, quos, nisi probabiliorem sententiam de diis, quod usque modo coluimus, protuleris, ecce: omnes ad Christum convertimur."

Da war der Kaiser maßlos von Zorn gegen sie erfüllt und begann sie anzuschreien, warum sie sich von einem einzigen Mädchen so schimpflich besiegen ließen. Da sprach einer, der Meister der anderen, so: "Du dürftest wissen, Kaiser, dass keiner je vor uns stehen konnte, ohne dass er unverzüglich besiegt wurde. Dieses Mädchen aber, in der der Geist Gottes spricht, hat uns so in Bewunderung versetzt, dass wir gegen Christus überhaupt nichts zu sagen wissen oder dies zutiefst fürchten. Daher, Kaiser, bekennen wir übereinstimmend, dass wir, wenn du nicht eine glaubwürdigere Ansicht über die Götter, die wir bisher verehrt haben, vorbringst, jawohl: uns alle Christus zuwenden."

HINRICHTUNG DER 50

Audiens hec tyrannus nimio furore succensus omnes in medio civitatis cremari iussit. At virgo ipsos confortans ad martyrium constantes effecit et de fide diligenter instruxit. Et cum dolerent, quod sine baptismo decederent, virgo respondit: "Ne timeatis, quia effusio vestri sanguinis vobis baptismus reputabitur et corona." Cum ergo signo crucis muniti flammis fuissent iniecti, ita animas domino reddiderunt, ut nec capilli nec vestimenta eorum ab igne in aliquo lederentur.

Als der Tyrann dies hörte, wurde er von maßlosem Zorn entflammt und ordnete an, dass alle mitten in der Stadt verbrannt würden. Aber die Jungfrau bestärkte sie und machte sie zum Martyrium standhaft und unterwies sie sorgfältig im Glauben. Und als sie Schmerz empfanden, weil sie ohne Taufe dahinscheiden sollten, antwortete die Jungfrau: "Habt keine Angst, weil euch das Vergießen eures Blutes als Taufe und Ehrenkranz angerechnet werden wird." Als sie also mit einem Kreuzsymbol gerüstet in die Flammen geworfen worden waren, übergaben sie ihre Seelen dem Herrn so, dass weder Haare noch Kleider vom Feuer bei irgendeinem verletzt wurden.

EIN ANTRAG DES KAISERS

Cum autem a Christianis fuissent sepulti, tyrannus virgini loquitur dicens: "O virgo generosa, iuventuti tue consule et post reginam in palatio meo secunda vocaberis et ymagine tui in medio civitatis fabricata a cunctis velut dea adoraberis." Cui virgo: "Desine talia dicere, que scelus sit etiam cogitare! Ego me

Christo sponsam tradidi. Ille gloria mea, ille amor meus, ille dulcedo et dilectio mea, ab eius amore nec blandimenta nec tormenta me poterunt revocare."

Als sie aber von den Christen begraben worden waren, sprach der Tyrann zu der Jungfrau mit folgenden Worten: "O du Jungfrau aus Adelsgeschlecht, nimm Rücksicht auf deine Jugend, und du wirst nach der Königin in meinem Palast als zweite gelten und, nachdem ein Standbild von dir mitten in der Stadt angefertigt sein wird, wirst du von allen wie eine Göttin verehrt werden." Ihm die Jungfrau: "Hör auf, so etwas zu sagen, was sogar bloß zu denken ein Verbrechen ist! Ich habe mich Christus als Braut übergeben. Er ist mein Ruhm, er ist meine Liebe, er ist meine Süße und Liebe, von der Liebe zu ihm werden mich weder Schmeicheleien noch Foltern wieder abbringen."

Eusebius berichtet in seiner Kirchengeschichte, dass der Kaiser Maxentius häufig fremden Frauen nachstellte: "Nur eine von denen, die zu ehebrecherischen Zwecken von dem Tyrannen bedrängt wurden, eine ausgezeichnete und glanzvolle christliche Frau in Alexandria, wurde mit dem leidenschaftlichen und maßlosen Gemüt des Maxentius fertig durch ihre äußerst heldenhafte Standhaftigkeit. Eine respektable Persönlichkeit durch Reichtum und Familie und Erziehung, schätzte sie dies alles geringer als ihre Keuschheit. Er bedrängte sie mehrfach, aber obwohl sie bereit war, zu sterben, konnte er sie nicht töten, denn sein Verlangen war stärker als seine Wut. Er bestrafte sie deshalb mit dem Exil und nahm ihr ihren gesamten Besitz." (Historia ecclesiastica VIII 14). Ist dies ein historischer Ausgangspunkt der Katharina-Legende? Mit etwas anderen Details erzählt Hermann Bonnus die Geschichte in seiner "Farrago" (einer Sammlung von Heiligengeschichten): Als Legende von der Dorothea von Alexandria Es gibt noch eine weitere Parallel-Figur: Die neuplatonische Philosophin Hypatia, 364 als Tochter des Astronomen und Mathematikers Theon in Alexandria geboren. Sie soll ihren Vater in der Mathematik bald überflügelt haben und auch in anderen Disziplinen, u.a. der Rhetorik geglänzt haben. Sie wurde 415 in Alexandria von einem christlichen Mob brutal umgebracht. (Damaskios bei Suidas IV 2; Sokrates Scholasticus, Kirchengeschichte VII 15 (Migne Bd. 67) Es gibt Forscher, die annehmen, das Leben und Auftreten der Hypatia sei der historische Kristallisationskern für die Katharinalegende, ja, dass diese eigentlich nur ersonnen sei, um unter falscher Flagge die Erinnerung an die gebildete Heidin am Leben zu erhalten. (siehe u.a. Annemarie Maeger, Hypatia, die Dreigestaltige - Philosophin, Kirchenvater, Heilige. Hamburg 1992) wegen der fragwürdigen Überlieferung hat der Vatikan Katharina 1968 aus der offiziellen Liste der Heiligen gestrichen.

KATHARINA IM KERKER

Tunc ille furore repletus iussit eam spoliatam scorpionibus cedi et cesam in obscurum carcerem tradi ibique diebus duodecim fame cruciari. Rege autem pro quibusdam causis instantibus extra regionis confinia procedente regina eius nimio amore succensa cum principe militum nomine Porphyrio media nocte ad carcerem virginis properavit. Quo cum regina intrasset, vidit carcerem

inextimabili claritate fulgentem et angelos plagas virginis perungentes. Incipiensque virgo eterna ei gaudia predicavit et ad fidem convertens martyrii coronam eidem predixit sicque usque ad mediam noctem sermonem protraxerunt. Que cum omnia Porphyrius audivisset, ad pedes virginis procidit et cum ducentis militibus fidem recepit.

Quia vero per duodecim dies sine cibo tyrannus eam esse iusserat, Christus per hos dies missa de celo candida columba celesti eam cibo refovebat. Deinde Dominus cum multitudine angelorum et virginum eidem apparuit dicens: "Agnosce, filia, creatorem tuum, pro cuius nomine laboriosum subisti conflictum! Constans esto, quia tecum sum!"

Da befahl jener, von Zorn erfüllt, sie entkleidet mit Widerhaken-Ruten schlagen zu lassen und sie verprügelt in einen dunklen Kerker bringen zu lassen und dort zwölf Tage von Hunger quälen zu lassen. Als der Regent aber wegen bestimmter dringender Angelegenheiten die Grenzen des Bezirks verließ, eilte seine Regentin, entflammt von übergroßer Liebe, mit dem Obersten der Soldaten, Porphyrius mit Namen, mitten in der Nacht zum Kerker der Jungfrau.

Als die Regentin dort eingetreten war, sah sie den Kerker in einem unvergleichlichen Glanz leuchten und Engel die Wunden der Jungfrau salben. Und die Jungfrau begann und sagte ihr ewige Freuden voraus und, indem sie sie zum Glauben bekehrte, prophezeite sie ihr die Krone des Märtyrertums, und so zogen sie ihr Gespräch bis Mitternacht hin. Als Porphyrius das alles gehört hatte, fiel er zu Füßen der Jungfrau nieder und nahm mit zweihundert Soldaten den Glauben an. Weil aber der Tyrann befohlen hatte, dass sie zwölf Tage ohne Essen sein sollte, schickte Christus eine weiße Taube vom Himmel und stärkte sie in diesen Tagen mit himmlischer Nahrung. Anschließend erschien der Herr ihr mit einer Menge von Engeln und Jungfrauen und sagte: "Erkenne, Tochter, deinen Schöpfer, für dessen Namen du einen qualvollen Streit auf dich genommen hast. Sei standhaft, weil ich mit dir bin!"

EUE LOCKUNGEN UND DROHUNGEN

Rediens igitur imperator eam sibi presentari iussit et videns eam splendidiorem, quam tanto ieiunio extimabat afflictam, putavit, quod eam aliquis in carcere sustentasset, et furore repletus custodes torqueri precepit. Illa vero ait: "Ego cibum ab homine non accepi, sed Christus me per suum angelum enutrivit." Cui imperator: "Reconde, oro, quod moneo, in corde tuo et noli dubiis respondere sermonibus! Non te quasi famulam possidere cupimus, sed regina potens et electa decore in regno meo triumphabis." Cui virgo: "Attende et tu, obsecro, et iudicii examine veridica sanctione decerne, quem magis eligere debeo: aut potentem, eternum, gloriosum et decorum vel infirmum, mortalem, ignobilem et deformem!" Tunc imperator indignatus ait: "E duobus unum tibi elige: aut sacrificare, ut vivas, aut exquisita tormenta subire, ut pereas!" Et illa: "Quecumque tormenta potes cogitare, ne differas, quia carnem et sanguinem meum Christo offerre desidero, sicut ipse pro me se ipsum obtulit! Ipse enim deus meus, amor meus, pastor et sponsus unicus meus."

Als nun der Kaiser zurückkehrte, befahl er, dass sie ihm vorgeführt werde, und als er sie strahlender sah, als er vermutet hätte, dass sie von einem solchen Nahrungsentzug geworden wäre, glaubte er, dass sie jemand im Kerker unterstützt habe, und ließ, von Wut erfüllt, die Wächter foltern. Jene aber sprach: "Ich habe keine Nahrung von einem Menschen bekommen, sondern Christus hat mich durch seinen Engel ernährt." Der Kaiser zu ihr: "Merk dir, bitte, was ich anweise, in deinem Herzen und antworte nicht mit zweideutigen Reden! Wir wollen dich nicht wie eine Dienerin besitzen, sondern du wirst als mächtige Königin und ausgezeichnet an Ehre in meiner Regentschaft Triumphe feiern." Ihm die Jungfrau: "Pass auch du auf, ich beschwöre dich, und entscheide unter Prüfung des Urteils mit wahrheitsgemäßer Entscheidung, wen ich eher wählen soll: einen Mächtigen, Ewigen, Ruhmreichen und Glanzvollen, oder einen Schwachen, Sterblichen, Unbedeutenden und Verunstalteten!" Da sprach der Kaiser empört: "Such dir von zweien eins aus: entweder zu opfern, damit du am Leben bleibst, oder ausgesuchte Foltern auf dich zu nehmen, sodass du zugrunde gehst !" Und jene : " Welche Foltern du auch ersinnen kannst, schieb sie nicht auf, weil ich mein Fleisch und Blut Christus opfern will, wie er sich selbst für mich geopfert hat! Er selbst ist nämlich mein Gott, meine Liebe, mein Hirte und mein einziger Bräutigam."

DAS RAD

Tunc quidam prefectus furenti regi suavit, ut infra triduum quattuor rotas serris ferreis et clavis acutissimis circumseptas prepararet, ut tam terribile tormentum virginem dissecaret et ceteros Christianos tam dire mortis exemplum terreret. Ordinaturnque est, ut due uno ordine volverentur, due autem contrario impetu agerentur, ut ille deorsum lacerando contraherent, ille repugnantes sursum devorando impingerent. Tunc virgo beata Dominum exoravit, ut ad laudem sui nominis et conversionem populi circumstantis ipsam machinam dissiparet. Et ecce: angelus Domini molam illam cum tanto impetu divellendo concussit, quod quattuor milia gentilium interemit.

Da schlug ein gewisser Offizier dem rasenden König vor, innerhalb von 3 Tagen vier Räder, mit eisernen Sägen und ganz spitzen Nägeln eingefasst, vorzubereiten, damit ein derartig schreckliches Foltergerät die Jungfrau zerstückele und die übrigen Christen eine so grausige Todesart erschrecke. Und es wurde so eingerichtet, dass zwei sich in einer Richtung drehten, zwei aber mit entgegengesetztem Schwung angetrieben wurden, damit diese beim Zerfleischen nach unten zusammendrückten, jene die, die dagegen ankämpften, in einer verschlingenden Bewegung nach oben schoben. Da rief die selige Jungfrau den Herren an, dass er zum Ruhme seines Namens und zur Bekehrung des herumstehenden Volkes die Maschine selbst zerstören möge. Und siehe: Ein Engel des Herren schlug das Mahlwerk mit solcher Wucht in Stücke, es 4000 Heiden tötete.

DAS MARTYRIUM DER KAISERIN

Regina autem, que desuper hoc aspiciebat et usque tunc se celaverat, statim descendens imperatorem de tanta sevitia durius increpavit. Rex autem furore

repletus, cum regina sacrificare contempneret, iussit eam extractis prius mamillis decollari. Que cum ad martyrium duceretur, Katherinam rogavit, ut pro se dominum precaretur. Que respondit: "Ne timeas, a deo dilecta regina, quia tibi hodie pro transitorio regno commutabitur eternum et pro mortali sponso tibi immortalam acquires!" Tunc illa constans effecta tortores hortabatur, ne, quod iussi fuerant, facere morarentur. Ministri igitur extra civitatem eam ducentes ferreis hastilibus mammillas eius evellunt et postmodum caput precipidunt.

Die Regentin aber, die dies von oben beobachtete und sich bis dahin verborgen hatte, stieg sofort herab und beschimpfte den Kaiser ziemlich hart wegen seiner so großen Raserei. Der Regent aber, von Wut erfüllt, weil die Regentin sich weigerte, zu opfern, befahl, dass sie enthauptet werde, nachdem vorher ihre Brustwarzen herausgerissen worden wären. Als sie nun zu ihrem Martyrium geführt wurde, bat sie Katherina, für sie beim Herrn Fürbitte einzulegen. Diese antwortete: "Hab keine Angst, von Gott geliebte Königin, weil dir heute für ein vorübergehendes Königtum ein ewiges gegeben werden wird und du statt eines sterblichen Bräutigams dir einen unsterblichen erwerben wirst!" Da forderte jene, standhaft gemacht, die Folterknechte auf, nicht zu zögern, das zu tun, was ihnen befohlen war. Die Knechte führten sie also aus der Stadt, rissen mit eisernen Stangen ihre Brustwarzen heraus und schlugen danach ihren Kopf ab.

PORPHYRIUS

Cuius corpus Porphyrius rapiens sepelivit. Sequenti die cum de corpore regine questio fieret et multos ex hoc ad supplicium pertrahi tyrannus iuberet, Porphyrius prorumpens in medium exclamavit: "Ego sum, qui Christi famulam sepelivi et fidem Christi recepi." Tunc Maxentius amens effectus rugitum terribilem emittens exclamavit: "O miserum et miserandum! Ecce: Porphyrius, qui erat unicus anime mee custos et totius laboris solatium, deceptus est." Quod cum suis commilitonibus referret, illi protinus responderunt: "Et nos Christiani sumus et mori parati sumus." Tunc Cesar furore ebrius precepit omnes cum Porphyrio decollari et corpora eorum canibus dimitti.

Ihren Leichnam stahl Porphyrius und bestattete ihn. Als am folgenden Tag eine Suche nach der Leiche der Regentin veranstaltet wurde und der Tyrann deswegen viele hinrichten zu lassen befahl, sprang Porphyrius in die Mitte und rief: "Ich bin es, der Christus' Dienerin beerdigt hat und den Glauben an Christus angenommen hat." Da wurde Maxentius wahnsinnig, stieß einen schrecklichen Schrei aus und rief: "Ach ich unglücklicher und zu bedauernder! Siehe: Porphyrius, der der einzige Wächter meiner Seele war und der Trost bei jeder Anstrengung, ist hintergangen worden." Als er dies seinen Kameraden berichtete, antworteten die sogleich: "Auch wir sind Christen und sind bereit, zu sterben." Da befahl der vor Wut trunkene Cäsar, dass alle zusammen mit Porphyrius enthauptet und ihre Leichen den Hunden überlassen werden sollten.

DAS ULTIMATUM

Deinde Katherinam advocans ait: "Quamvis arte magica reginam mori feceris, si

tamen resipueris, prima in palatio meo eris. Hodie igitur aut diis sacrificia offeres aut caput amittes." Cui illa: "Fac, quecumque animo concepisti! Paratam enim me videbis ad omnia sustinenda." Data igitur super eam sententia decollari iubetur.

Dann rief er Katherina herbei und sagte: "Obwohl du durch Zauberkunst die Regentin hast sterben lassen, wirst du, wenn du trotzdem wieder zu Verstand kommst, die erste in meinem Palast sein. Heute wirst du also entweder den Göttern Opfer bringen oder den Kopf verlieren." Ihm jene: "Mach, was immer du in deinem Herzen ersonnen hast! Denn du wirst mich bereit sehen, alles auszuhalten." Nachdem also über sie das Urteil gefallen war, wurde befohlen, dass sie enthauptet werde.

DIE ENTHAUPUNG

Que cum ad locum deducta fuisset, erectis in celum oculis oravit dicens: "O spes et salus credentium, o decus et gloria virginum! Ihesu, rex bone, obsecro te, ut, quicumque passionis mee memoriam egerit seu in exitu anime vel in quacumque necessitate me invocaverit, tue propitiationis consequatur effectum." Factaque est vox ad eam dicens: "Veni, dilecta mea, speciosa mea! Ecce: tibi celi ianua est aperta. Nam et hiis, qui passionem tuam celebraverint, optata presidia promitto de celis."

Als sie zur Stätte geführt worden war, betete sie mit zum Himmel erhobenen Augen und sagte: "O Hoffnung und Rettung der Glaubenden, o Zierde und Ruhm der Jungfrauen! Jesus, guter König, ich flehe dich an, dass jeder, der sich an meinen Leidensweg erinnert und, sei es beim Sterben oder in irgendeiner Notlage, mich anruft, die Wirkung deiner Gnade erlangt." Und da gab es eine Stimme, die zu ihr sagte: "Komm, meine Geliebte, meine Herrliche! Siehe: Die Tür des Himmels steht dir offen. Denn auch denen, die deinen Leidensweg verehren werden, verspreche ich den gewünschten Schutz vom Himmel."

KATHARINA VON ENGELN ENTRÜCKT

Deinde cum decollata fuisset, de eius corpore pro sanguine lac emanuit. Angeli autem corpus eius accipientes ab illo loco ad montem Sinai itinere plus quam dierum viginti deduxerunt et ibidem honorifice sepelierunt. Ex cuius ossibus indesinenter oleum manat, quod cunctorum debilium membra sanat. Passa est autem sub Maxentio sive Maximino tyranno, qui cepit circa annos domini CCCX. Qualiter autem Maxentius pro hoc scelere et aliis, que commisit, punitus fuerit, in hystoria de inventione crucis habetur.

Als sie dann enthauptet worden war, floss aus ihrem Körper statt Blut Milch. Engel aber nahmen ihren Leichnam und brachten ihn von diesem Ort zum Berg Sinai, eine Reise von mehr als 20 Tagen, und bestatteten sie ebendort ehrenvoll. Aus ihren Knochen fließt unablässig Öl, das die Glieder aller Kranken heilt. Sie litt aber unter Maxentius oder Maximinus, dem Tyrannen, der etwa 310 Jahre nach dem Herrn die Regierung übernahm. Wie aber Maxentius für dies Verbrechen und andere, die er beging, bestraft wurde, ist in der

Geschichte von der Auffindung des Kreuzes enthalten.

"Die Geschichte von der Auffindung des Kreuzes": Helena, die Mutter des Kaisers Konstantin, reiste 324 ins Heilige Land und forschte nach den Original-Stätten der Jesus-Legende. Unter anderem wurde auf dem Hügel Golgatha ein Kreuz ausgegraben und mittels eines Experiments - eine Tote wurde darauf gelegt und wurde wieder lebendig - als das echte Kreuz identifiziert. Mit der "hystoria de inventione crucis" meint Jacobus entweder das Helena-Kapitel seiner eigenen Legenda oder eine seiner Quellschriften: Rufinus, der im 4. Jhd. als erster die Reise der Helena beschrieb, oder Alexander Monachus, der im 6. Jhd. eine "Inventio Sanctae Crucis" verfasste; bereits im Kanonisierungsdikt des Papstes Gelasius (496) werden solche Schriften "de inventione crucis" quasi als eigenes Genre erwähnt.

KATHARINENWUNDER

Dicitur, quod quidam monachus Rothomagensis ad montem Sinai perrexit ibique per septem annos in servitio beate Katherine devotus permansit. Quam cum instantius exoraret, ut aliquid de suo corpore habere mereretur, subito erupit de manu illius unus articulus digitorum. Qui donum Dei letus accepit et ad suum monasterium deportavit.

Fertur quoque, quod, dum quidam beate Katherine devotus existeret et eam crebro in sui adiutorium invocaret, per processum temporis mentis incuria resolutus et devotionem mentis perdidit et ab ipsius invocatione cessavit. Qui in oratione positus vidit multitudinem virginum ante se transeuntium, inter quas una erat, que ceteris splendidior videbatur. Que cum sibi appropinquasset, faciem suam operuit et sic ante ipsum facie velata transivit. Cuius splendorem cum ille nimium miraretur et, que esset, interrogaret, una ex eis sibi respondit: "Hec est Katherina, quam olim cognoscere solitus eras. Nunc autem, quia eam cognoscere non videris, coram te sic velata facie tamquam a te incognita pertransivit."

Es wird gesagt, dass irgendein Mönch aus Rouen zum Berg Sinai kam und dort sieben Jahre, dem Dienst an der seligen Katherina gewidmet, blieb. Als er diese immer beharrlicher anflehte, dass er etwas von ihrem Körper zu haben wert sein möge, brach plötzlich von ihrer Hand ein Fingerglied ab. Er nahm das Geschenk Gottes fröhlich an und brachte es zu seinem Kloster.

Es heißt auch, als es einen gab, der sich der seligen Katherina hingegeben hatte und sie häufig zu seiner Hilfe anrief, dass dieser mit Fortschreiten der Zeit durch die Vernachlässigung der inneren Einstellung erschlaft die Hingabe des Geistes verlor und von der Anrufung ihrer selbst abließ. Als er sich zum Gebet gesetzt hatte, sah er eine Menge Jungfrauen vor sich vorbeigehen, unter denen eine war, die glanzvoller als die übrigen schien. Als diese sich ihm genährt hatte, bedeckte sie ihr Gesicht und ging so vor ihm mit verhülltem Gesicht vorbei. Als er ihren Glanz allzusehr bestaunte und fragte, wer sie sei, antwortete ihm eine von diesen: "Dies ist Katherina, die du einst zu erkennen gewohnt warst. Nun aber, weil du sie nicht zu erkennen scheinst, ist sie vor dir so mit verhülltem Gesicht, als ob sie dir unbekannt wäre, vorbeigegangen."

Wunder sind - neben besonderer Tugendhaftigkeit und einem Martyrium - ein Kriterium für die Heiligsprechung. Auch der folgenden Abschnitt, der etwas pedantisch die Leistungen der Katharina zusammenfasst, liest sich wie ein Antrag auf eine solche Heiligsprechung.

Rouen: Nach dem "Chronicon" des Hugues de Flavigniy soll die Reliquie im Jahr 1027 von Rouennach Rom überführt worden sein.

THEOLOGISCHE WÜRDIGUNG

Notandum, quod beata Katherina admirabilis apparet in quinque. Primo igitur in sapientia, secundo in eloquentia, tertio in constantia, quarto in munditia castitatis, quinto in privilegio dignitatis. In ipsa enim fuit omnis species philosophie.

Es muss vermerkt werden, dass die selige Katherina in 5 Punkten bewundernswert erscheint. Erstens also in der Weisheit, zweitens in der Beredsamkeit, drittens in der Standhaftigkeit, viertens in der Reinheit ihrer Keuschheit, fünftens im Vorrang der Auszeichnung. In ihr selbst war nämlich jede Art der Philosophie.

Weisheit

Philosophia enim sive sapientia dividitur in theoreticam, practicam et logicam. Theorica secundum quosdam dividitur in tres, scilicet in intellectualem, naturalem et mathematicam. Habuit igitur beata Katherina sapientiam intellectualem in cognitione divinorum, qua maxime usa est in disputatione contra rethores, quibus unum solum deum verum esse probavit et deos omnes falsos esse convicit. Secundo naturalem in cognitione omnium inferiorum, qua maxime usa est in disputatione contra imperatorem, sicut patet ibidem. Tertio mathematicam in contemptu terrenorum. Hec enim scientia secundum Boethium speculatur formas sine materia. Hanc beata Katherina habuit, quando animum suum ab omni materiali amore abstraxit. Hanc enim se habere ostendit, cum imperatori interroganti respondit: "Ego enim sum Katherina Costi regis filia, que quamvis in purpura nata etc." Hac maxime usa est cum regina, quam ad contemptum mundi et despectum sui et desiderium regni animavit. Practica autem dividitur in tres, scilicet in ethicam, economicam, publicam sive politicam. Prima docet mores informare et se virtutibus exornare et pertinet ad omnes; secunda docet familiam bene componere et pertinet ad patres familias; tertia docet urbes et populos et rem publicam bene regere et pertinet ad rectores urbium. Hanc etiam triplicem scientiam beata Katherina habuit. Primam enim habuit, cum se omni morum honestate composuit; secundam, cum familiam suam, que sibi magna relicta fuit, laudabiliter rexit; tertiam, cum imperatorem sapienter instruxit.

Logica dividitur in tres, scilicet in demonstrativam, probabilem et sophisticam. Prima pertinet ad philosophos, secunda ad rethores et dialecticos, tertia ad sophistas. Hanc etiam triplicem scientiam habuisse videtur, cum de ea scribitur: "Per varias conclusiones sillogismorum allegorice et metanomice, diserte et mystice multa cum Cesare disputavit."

Denn die Philosophie oder Weisheit wird eingeteilt in theoretische, praktische und argumentative. Die theoretische wird nach einigen in drei Arten eingeteilt, selbstverständlich in die erkennende, die natürliche und die mathematische. Es besaß also die selige Katherina die erkennende Weisheit bei der Erkenntnis der göttlichen Dinge, von der sie vor allem in der Diskussion gegen die Gelehrten Gebrauch machte, denen sie bewies, dass es nur einen einzigen wahren Gott gibt, und die sie überzeugte, dass alle Götter falsch sind. Zweitens die natürliche bei der Erkenntnis aller niederen Angelegenheiten, von der sie vor allem in der Auseinandersetzung mit dem Kaiser Gebrauch machte, wie ebendort sichtbar ist. Drittens die mathematische bei der Verachtung der irdischen Dinge. Diese Weisheit nämlich betrachtet nach Boethius die Formen ohne Stoff. Die besaß die selige Katherina, als sie ihren Geist von aller stofflichen Liebe abzog. Dass sie diese besaß, zeigte sie, als sie dem Kaiser auf sein Fragen antwortete: "Ich bin nämlich Katherina, die Tochter des Königs Costus, die, obwohl in Purpur geboren usw." Von dieser machte sie vor allem Gebrauch bei der Regentin, die sie zur Verachtung der Welt und Geringschätzung ihrer selbst und zum Verlangen nach dem Königreich bewog. Die praktische aber wird in drei Arten eingeteilt, selbstverständlich die ethische, die den Haushalt betreffende, die öffentliche oder politische. Die erste lehrt, die Sitten zu bilden und sich mit Tugenden zu schmücken, und geht alle an; die zweite lehrt, einen Haushalt gut in Schuss zu halten, und ist für Familienoberhäupter; die dritte lehrt, Städte und Völker und einen Staat gut zu regieren, und ist für die Führer von Städten. Auch diese dreigestaltige Weisheit besaß die selige Katherina. Die erste besaß sie nämlich, als sie sich mit völliger Ehrenhaftigkeit der Sitten ausstattete; die zweite, als sie ihren Haushalt, der groß war, als er ihr überlassen wurde, lobenswert führte; die dritte, als sie den Kaiser weise belehrte.

Die argumentative wird in drei Arten geteilt, selbstverständlich in die darlegende, die überzeugende und die sophistische. Die erste ist für Philosophen, die zweite für Redner und Debattenteilnehmer, die dritte für Sophisten. Auch diese dreifache Weisheit scheint sie besessen zu haben, wenn über sie geschrieben wird: "Unter Verwendung verschiedener Schlussfolgerungen aus der Syllogistik, in Gleichnissen und in übertragenem Sinne, in Klartext und in Geheimsprache diskutierte sie viel mit dem Cäsar."

Anicius Manlius Severinus Boethius (480-524), politischer Ratgeber Theoderichs und neuplatonisch-christlicher Philosoph verfasste u.A. eine Schrift "de institutione arithmetica".

Beredsamkeit

Secundo fuit admirabilis in eloquentia. Habuit enim eloquentiam facundissimam in predicando, sicut patet in suis predicationibus; disertissimam in rationem

reddendo, sicut patet, cum dicebat imperatori: "Miraris hoc templum manu artificum fabricatum etc."; suavissimam in attrahendo, sicut patet in Porphyrio et in regina, quos eloquii sui suavitate ad fidem attraxit; efficacissimam in convincendo, sicut patet in rethoribus, quos tam potenter convicit.

Zweitens war sie bewundernswert in der Beredsamkeit. Denn sie besaß die zungenfertigste Beredsamkeit beim Predigen, wie es aus ihren Predigten deutlich wird; die gewandteste beim Ablegen von Rechenschaft, wie es deutlich wird, als sie zum Kaiser sagte: "Du bewunderst diesen Tempel, der von der Hand von Künstlern ausgeführt ist usw."; die süßeste beim Gewinnen, wie es deutlich wird bei Porphyrius und bei der Regentin, die sie mit der Süße ihrer Beredsamkeit zum Glauben gewann; die wirkungsvollste beim Überzeugen, wie es bei den gelehrten deutlich wird, die sie so machtvoll überzeugte.

Standhaftigkeit

Tertio in constantia. Fuit enim constantissima in minis illatis, quia ipsas contempsit, unde imperatori sibi minanti sic respondit: "Quecumque tormenta potes cogitare, ne differas, quia carnem et sanguinem meum Christo offerre desidero." Item: "Fac, quecumque animo concepisti! Paratam enim me videbis ad omnia sustinenda." Secundo in donis oblatis, quia ea respuit, unde, cum imperator sibi promitteret, quod eam in palatio secundam haberet, respondit: "Desine talia dicere, que scelus sit etiam cogitare etc." Tertio in suppliciis irrogatis, quia ea superavit, sicut patet, cum fuit posita in carcere et super rotam.

Drittens in der Standhaftigkeit. Sie war nämlich äußerst standhaft gegenüber vorgebrachten Drohungen, weil sie sie selbst verachtete, weshalb sie dem Kaiser, als er ihr drohte, so antwortete: "Welche Foltern du auch ersinnen kannst, schieb sie nicht auf, weil ich mein Fleisch und Blut Christus opfern will." Ebenso: "Mach, was immer du in deinem Herzen ersonnen hast! Denn du wirst mich bereit sehen, alles auszuhalten." Zweitens gegenüber angebotenen Geschenken, weil sie sie zurückwies, weshalb sie, als ihr der Kaiser versprach, dass er sie in seinem Palast als seine Nummer zwei haben würde, antwortete: "Hör auf, so etwas zu sagen, was sogar bloß zu denken ein Verbrechen ist usw." Drittens gegenüber auferlegten Strafen, weil sie sie überwand, wie deutlich wird, als sie in den Kerker gesteckt wurde und auf das Rad.

Keuschheit

Quarto in munditia castitatis. Servavit enim castitatem inter ea, inter que castitas periclitari solet. Quinque enim sunt, in quibus castitas periclitatur, scilicet affluentia resolvens, opportunitas inducens, iuventus lasciviens, libertas effrenans, pulchritudo alliciens. Inter hec beata Katherina castitatem servavit. Habuit enim maximam affluentiam rerum, utpote que tam ditissimis parentibus successisset. Habuit opportunitatem, utpote que sui domina tota die inter suos famulos versabatur. Habuit iterum etatem iuvenilem. Item sui libertatem, quia sola et libera in palatio remansit. De hiis quattuor dicitur supra: "Katherina, cum

esset annorum XVIII, in palatio divitiis et pueris pleno sola remansit." Habuit etiam pulchritudinem, unde dicitur, quia erat speciosa valde et incredibili pulchritudine, omnium oculis admirabilis videbatur.

Viertens in der Reinheit ihrer Keuschheit. Sie bewahrte nämlich ihre Keuschheit unter Umständen, unter denen Keuschheit gefährdet zu sein pflegt. Fünf Größen nämlich sind es, bei denen die Keuschheit gefährdet ist, selbstverständlich schlaff machender Überfluss, verführerische Gelegenheit, mutwillige Jugendlichkeit, enthemmende Freiheit, lockende Schönheit. Unter diesen bewahrte die selige Katherina ihre Keuschheit. Sie besaß nämlich größten Überfluss an Dingen, wie eben eine, die von steinreichen Eltern abstammte. Sie hatte die Gelegenheit, da sie ja als ihre eigene Herrin den ganzen Tag sich unter ihren Dienern aufhielt. Sie hatte weiterhin ein jugendliches Alter. Ebenso persönliche Freiheit, weil sie alleine und frei im Palast zurückblieb. Über diese vier wird oben gesagt: "Als Katherina 18 Jahre war, blieb sie im Palast, voll mit Reichtümern und Dienern, allein zurück." Sie besaß auch Schönheit, weshalb gesagt wird, weil sie sehr attraktiv und von unglaublicher Schönheit war, schien sie in den Augen aller bewundernswert.

Auszeichnung

Quinto in privilegio dignitatis. Quedam enim privilegia specialia fuerunt in aliquibus sanctis, dum decederent, ut Christi visitatio, quod fuit in Iohanne evangelista, olei emanatio, quod fuit in beato Nicholao, lactis effusio, quod fuit in beato Paulo, sepulcri preparatio, quod fuit in beata Margarita, quando oravit pro agentibus sui memoriam. Hec autem omnia fuerunt simul in beata Katherina, sicut patet in legenda.

Fünftens im Vorrang der Auszeichnung. Es gab nämlich gewisse besondere Auszeichnungen bei einigen Heiligen, als sie starben, wie eine Christuserscheinung, die es bei Johannes dem Evangelisten gab, das Ausfließen von Öl, das es beim seligen Nikolaus gab, das Fließen von Milch, das beim seligen Paulus auftrat, die Bereitstellung eines Grabes, die sich bei der seligen Margarita ereignete, als sie für die betete, die ihrer gedachten. Dies alles aber trat bei der seligen Katherina zugleich auf, wie es aus der Legende deutlich wird.

DATIERUNGSPROBLEME

Dubitatio(nem ?) autem habetur apud aliquos, utrum a Maxentio vel a Maximino martyrizata sit. Tunc enim tres imperium tenebant, scilicet Constantinus, qui ex paterna successione imperium sumpsit, Maxentius - Maximiani filius - a pretorianis militibus Rome "Augustus" appellatus et Maximinus in orientis partibus Cesar effectus. Secundum autem chronicas Maxentius Rome, Maximinus vero in oriente contra Christianos tyrannidem exercebat. Videtur ergo, ut aliquibus placet, quod vitio scriptoris factum sit, ut pro Maximino Maxentius poneretur.

Zweifel aber gibt es bei einigen, ob sie von Maxentius oder von Maximinus zur Märtyrerin gemacht wurde. Damals hatten nämlich drei die Oberherrschaft inne, natürlich Constantin, der die Herrschaft in Nachfolge seines Vaters erhielt, Maxentius - Sohn des Maximilianus -, der von den Prätorianer-Soldaten in Rom zum "Augustus" ernannt worden war, und Maximinus, der in den östlichen Reichsteilen zum Cäsar gemacht worden war. Aber nach den Chroniken übte Maxentius in Rom, Maximinus im Osten ein tyrannisches Regiment über die Christen aus. Es scheint also, wofür einige stimmen, dass es durch einen Fehler des Schreibers dazu gekommen ist, dass für "Maximinus" "Maxentius" eingesetzt wurde.

Siehe die Anmerkungen zum Kapitel "Der Kaiser befiehlt ein Opfer".